Struwwelpeters Besserung.

Es kennt doch überall ein jeder
Den weltberühmten Struwwelpeter,
Den Buben, der so manches Jahr
Der Schrecken aller Kinder war.

Er ließ sich Haar und Nägel schneiden,
Fing an, sich säuberlich zu kleiden,
Und allen Schmutz er von sich rieb,
Daß auch kein Stäubchen übrig blieb.

Wer hätte nicht von ihm gelesen,
Des Haar gleich einem Rutenbesen
Verfitzt und hoch zu Berge stand,
Weil nie er Zeit zum Kämmen fand

Als er gebadet und geschoren,
Kam er sich vor, wie neugeboren;
Und jetzt ward allen Leuten klar,
Welch' allerliebster Bub' er war:

Wer sah sein Bildnis wohl noch nicht
Mit schrecklich schmutzigem Gesicht,
Mit Fingernägeln — solchen langen —
Als wollt' er damit Mäuse fangen!

Natürlich machte diese Kunde
Durch alle Länder schnell die Runde:
„Der Peter" — hieß es allerorten —
„Ist Vorbild aller Kinder worden!"

Wem hätt' den Buben, ganz verwildert,
Nicht deutlich jenes Buch geschildert,
Das jede Kinderstube kennt,
Und das man „Struwwelpeter" nennt.

Das Haar gelockt, die Augen blank,
Das ganze Kerlchen zart und schlank;
Die Wangen rosig, weiß die Haut,
Wie jetzt im Bild ihn jeder schaut!

Als dieser Junge einst erfahren,
Daß wegen Schmutz und Struwwel-
haaren
Die ganze Welt ihn hat verlacht,
Da ist sein Ehrgeiz doch erwacht.

Ja, daß sogar die Schul-Zensur
Von Peter sprach das beste nur,
Undenkbar schien's der Welt beinah;
Drum hört, was alsobald geschah:

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/43031